

Seitenüberschrift: Politik

Ressort: Politik

"Katastrophale Lage in der Vojvodina"

diw. FREIBURG, 5. Dezember. Während in europäischen Städten immer neue Friedenskonferenzen abgehalten würden, verschlechtere sich die Lage für die Menschen im ehemaligen "Jugoslawien" zusehends. "Die Lebensbedingungen in der Vojvodina sind inzwischen katastrophal", sagte die Gründerin und Vorsitzende des Ungarischen Malteser-Caritas-Dienstes (UMCD), Csilla von Boeselager, am Wochenende in Freiburg. Hunger und Kälte hätten schon viele Opfer in der ehemals autonomen und nun von Serbien beherrschten Region gefordert. Lebensmittel stünden kaum mehr zur Verfügung, neuerdings seien auch die Apotheken geschlossen. Die Selbstmordrate sei letzthin um ein Vielfaches in der Provinz zwischen Kroatien, Ungarn, Rumänien und Serbien gestiegen, in der etwa zwei Millionen Menschen, darunter 400 000 Katholiken, leben. Frau von Boeselager, eine Deutsche ungarischer Herkunft, richtete in Freiburg einen Hilfsappell an die deutsche Bevölkerung.

Der Ungarische Malteser-Caritas-Dienst und die von Boeselager-Stiftung Osteuropa-Hilfe e.V. in Arnsberg bei Dortmund hätten von den Vereinten Nationen die Erlaubnis erhalten, trotz des westlichen Embargos gegen Serbien Lebensmittel, Brennholz und Medikamente in die Region zu bringen, teilte Csilla von Boeselager nun mit. Die Organisation, die in Ungarn über logistische Mittel, Verteilerstationen und Fahrzeuge verfügt, war 1989 durch die Betreuung und Verpflegung Hunderter DDR-Flüchtlinge in Budapest bekannt geworden. Seither hat sich die Hilfsvereinigung der Freifrau, 1991 als "Frau für Europa" ausgezeichnet und 1992 mit dem Europäischen Menschenrechtspreis der Europäischen Kommission für Menschenrechte bedacht, auch in Rumänien, in der Ukraine und in der Slowakei um die Linderung öffentlicher Not bemüht. Die Osteuropa-Hilfe e. V. - das Auswärtige Amt hatte der Organisation in der vergangenen Woche Unterstützung und eine Spende von 100 000 Mark zugesagt - ist das deutsche Standbein des ungarischen Malteser-Dienstes. Heute ist dieser, mit 11 000 ehrenamtlichen Mitarbeitern in 112 Orten Ungarns, das größte nichtstaatliche Hilfswerk im Osten Europas.

Alle Rechte vorbehalten. (c) F.A.Z. GmbH, Frankfurt am Main

Bildunterschrift: Die Belagerten in Sarajevo müssen weit gehen, um noch Brennholz zu finden.
Foto Reuter

Land: C6YUG C4EXYU Vojvodina

Datum: 19931206

73116, FAZ, 06.12.93, Words: 329, NO: F19931206JUGQU--101

© GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH